

Vorläufige Übersicht über die bisher in der Mark beobachteten Myxomyceten.

Von

E. Jahn.

Die vorliegende Liste soll einen Ueberblick über die in der Mark häufigeren Arten geben. Besondere Standortsangaben habe ich im allgemeinen weggelassen; sie sind schon deshalb zwecklos, weil bisher nur an wenigen Stellen der Mark gesammelt worden ist. Bei dem Ausdrücke „gemein“ oder „selten“ gehe ich von meiner Erfahrung aus; da mein Wohnort in einer grossen Stadt mir nur eine mangelhafte Beobachtung erlaubt, haben sie eine beschränkte Geltung und könnten später auf Grund umfassenderer Sammlungen geändert werden. Historisch ist gerade die Myxomycetenflora von Berlin dadurch wichtig, dass vor 85 Jahren Christian Gottfried Ehrenberg hier zuerst eine Anzahl seltener Formen beobachtet und beschrieben hat. Die grosse Zahl der nur einmal nachgewiesenen Species beweist, dass die hier aufgezählten 85 Arten nur einen Teil der in der Mark vorhandenen Flora darstellen. Vielleicht gibt diese Liste den Anlass, dass auch in einigen andern Teilen der Mark sich Sammler finden.

1. *Ceratiomyxa mucida* Schroeter. In den beiden Formen *hydroides* und *porioides* namentlich von Juni bis Mitte August allenthalben gemein (an alten Baumstümpfen).
2. *Badhamia hyalina* Berk. Im Sommer häufig an frisch gefälltem Kiefernholz.
3. *B. utricularis* Berk. An lange lagernden Klaftern von Laubhölzern. Sie steht der vorigen Art sehr nahe.
4. *B. macrocarpa* Rost. Nur einmal an der Borke einer lebenden Pappel zwischen *Orthotrichum*. Rüdersdorf XI. 1902.
5. *B. panicea* Rost. Auf einem Pappelstumpf. Eberswalde. 1903. Lagow V. 1901.
6. *B. foliicola* Lister. (Journal of botany 1897 p. 209.) Sie erscheint nach starkem Regen im Walde auf Blättern oder Nadeln an der Erde und begegnet einem, namentlich durch das orangerote Plasmodium auffällig, wenn sie einmal da ist, auf Schritt und

Tritt. Nach wenigen Tagen ist sie verschwunden und bleibt dann bisweilen mehrere Jahre unsichtbar. Jungfernheide und Schönholzer Heide bei Berlin. Triglitz (Jaap).

7. *Physarum citrinum* Schum. Ziemlich selten auf alten Baumstümpfen. Jungfernheide, Eberswalde.
8. *P. psittacinum* Ditm. Selten. Nur im Jahre 1900 mehrfach in der Jungfernheide bei Berlin.
9. *P. viride* Pers. Selten. Auf altem Wurzelholz. Jungfernheide. Juli 1900.
10. *P. nutans* Pers. Namentlich in der Form *genuinum* (*Tilmadoche nutans*) auf altem Holz bis zum Herbst häufig.
11. *P. compressum* Alb. u. Schw. Selten. Auf alten Rübenschnitzeln (Hedersleben, Prof. Reinhardt).
12. *P. didermoides* Rost. Selten. Ebenda (Prof. Reinhardt).
13. *P. cinereum*. Auf allen Kräutern und Blättern. Wohl überall verbreitet.
14. *P. straminipes* Lister (Journal of botany 1898 p. 161). Nur einmal auf alten Kohlstrünken bei Karlsruh (G. Ramlow, Dezember 1902) mit denselben charakteristischen Merkmalen wie in England, wo sie Lister zuerst beobachtet hat.
15. *P. bivalve* Pers. Auf alten Blättern. Wohl überall verbreitet.
16. *P. contextum* Pers. Nur in Triglitz (Jaap) und Tamsel (Vogel).
17. *P. auriscalpium* Macbride. Auf der Rinde von Obstbäumen (M. Nordhausen, Vogelsdorf bei Rüdersdorf).
18. *P. virescens* Ditm. Sandiger Kiefernwald bei Gross-Besten auf dem Wege nach der Duberow. Juni 1903. Wohl weiter verbreitet, aber wegen der grünen Färbung leicht zu übersehen.
19. *Fuligo septica* Gmelin. Im Sommer überall gemein.
20. *F. stercoriformis* Massee. (*Aethaliopsis stercoriformis* Zopf). Mit weissem Plasmodium. Die Rinde ist unvollkommener entwickelt als bei der vorigen Art. Ich halte es für sehr zweifelhaft, dass diese Art mit der in N.-Amerika und in den Tropen häufigen Art *Fuligo ellipsozona* identisch ist.
21. *F. gyrosa* Jahn (*Physarum gyrosum* Rost.). Bei uns nur in Gewächshäusern, dort aber verbreitet und oft schädlich (vergl. P. Hennings, diese Verhandlungen, Bd. XL. 1898).
22. *Craterium pedunculatum* Trentepohl. Nicht häufig. Auf alten Blättern. Tiergarten (Herb. Magnus).
23. *C. leucocephalum* Ditm. Weit verbreitet (auf alten Blättern).
24. *Leocarpus vernicosus* Link. In manchen Jahren ausserordentlich häufig. Besonders zwischen Moos und Gras in Kiefernwäldern.
25. *Chondrioderma spumarioides* Rost. Birkenwerder (P. Hennings).
26. *C. Micheli* Rost. Einmal auf altem Holz in einer Kultur des botan. Instituts.

27. *Chondrioderma reticulatum* Rost. In einem Gewächshaus des Kgl. bot. Gartens (P. Hennings).
28. *C. niveum* Rost. Auf Moosen, die Herr Dr. Seckt im bot. Institut kultivierte.
29. *C. Trevelyani* Rost. Von Herrn Jaap in Triglitz mehrfach gefunden. Ausserordentlich selten, nur aus Schottland und Amerika bekannt.
30. *C. radiatum* Rost. Auf alten Zweigen im Bredower Forst mehrfach im Spätherbst gefunden.
31. *C. floriforme* Rost. Nur einmal in Tamsel (Vogel) gefunden.
32. *Diachaea elegans* Fries. Nicht häufig. Bredower Forst und Buckow (Mildbraed).
33. *Didymium difforme* Duby. Allenthalben häufig auf faulenden Stengeln und Blättern.
34. *D. serpula* Fries. Auf alten Brombeerstengeln im Grunewald (P. Hennings).
35. *D. clavus* Rost. Auf faulen Stengeln und Blättern, wohl verbreitet.
36. *D. farinaceum* Schrader. Auf alter Rinde. Grunewald. Selten.
37. *D. nigripes* Fries. Häufig auf faulenden Stengeln.
38. *D. effusum* Lint. Auf alten Blättern hin und wieder.
39. *Spumaria alba* DC. Im Wald und Gebüsch auf Gras und alten Blättern. Nicht selten.
40. *Stemonitis fusca* Roth. Im Sommer häufig auf altem Holz.
41. *S. splendens* Rost. var. *flaccida*. Nicht selten; mit gelbem Plasmodium, so oft ich die Entwicklung verfolgt habe.
42. *S. herbatica* Peck. Eine eigentümliche, bisweilen auf alten Stümpfen erscheinende Form soll nach freundlicher Auskunft A. Listers zu dieser in Amerika zuerst unterschiedenen Art gehören.
43. *S. ferruginea* Ehrenberg (nicht Fries, nicht Lister). Ehrenberg hat im Jahre 1818¹⁾ aus der Umgebung Berlins *S. ferruginea* zum ersten Mal beschrieben und abgebildet. Er gibt eine Tabelle über die Unterscheidungsmerkmale der drei von ihm beobachteten Species von *Stemonitis* (*fasciculata*, d. i. *fusca*, *ferruginea* und *typhina*) und sagt von den Sporen bei *S. fusca*: magnis primo albis, dein fuscis et atrofuscis, bei *S. ferruginea* aber: parvis primo albis, dein puniceis et ferrugineis. Hiermit ist gesagt, dass die Plasmodien von *S. fusca* und *ferruginea* beim Herauskommen aus dem Holz weiss sind. Unglücklicherweise fand Fries²⁾ später in Schweden hauptsächlich die folgende, ebenfalls rost-

¹⁾ Sylvae mycologicae Berolinenses auctore Dr. C. G. Ehrenberg. Berlin 1818. p. 25.

²⁾ Systema mycologicum. III. p. 158.

braune Art und hielt sie für identisch mit der Ehrenberg'schen; er machte aber den Zusatz: *mucilago flavicat*, also das Plasmodium ist gelb. Rostafinski, der bei der Bearbeitung der Gattung überhaupt eine unglückliche Hand hatte, sah alle rostbraunen Arten als eine einzige an. Auf die Autorität von Fries hin wurde angenommen, dass *S. ferruginea* ein gelbes Plasmodium habe. Als aber Zopf im Jahre 1889¹⁾ die Plasmodien zur Untersuchung der Farbstoffe beobachtete, fand er zu seiner Verwunderung, dass sie weiss seien. Endlich macht Macbride 1893 in Jowa dieselbe Wahrnehmung und trennte die Art mit weissem Plasmodium als *S. Smithii* von *S. ferruginea* ab, von der sie ausser durch die Plasmodiumfarbe noch durch eine Reihe anderer guter Kennzeichen, namentlich die langen schwarzen Stiele, geschieden ist. Der Name ist aber unberechtigt, und nur dadurch entstanden, dass keiner der späteren Autoren auf Ehrenberg zurückgegangen ist. Im Kgl. Herbar. finden sich noch Originalexemplare Ehrenbergs, die beweisen, dass *S. ferruginea* wirklich die heutige *S. Smithii* ist. Sie ist auch heute noch in der Umgebung Berlins sehr häufig.

44. *S. flavogenita* Jahn nomen novum (*S. ferruginea* Fries, *S. ferruginea* Lister). Ziemlich selten, Finkenkrug, Jungfernheide im Sommer. Das Plasmodium ist stets lebhaft gelb.

Ich halte es für das einfachste, die Art durch die Farbe des Plasmodiums zu bezeichnen.

45. *Comatricha nigra* Schroeter. Auf Kiefernzweigen, Stümpfen u. s. w. gemein in verschiedenen Formen. Die Unterscheidung einer *C. laxa* halte ich für unberechtigt. Die kleinen und die grossen Formen der Art sind durch alle Uebergänge verbunden.
46. *C. typhoides* Rost. Häufig auf altem Holz.
47. *C. Persoonii* Rost. Auf alten Blättern a. d. Tiergarten (Herb. P. Magnus), Tamsel (P. Vogel).
48. *Enerthenema elegans* Bowmann. Auf altem Holz wohl allenthalben zu finden, oft zusammen mit Nr. 45.
49. *Lamproderma violaceum* Rost. Auf alten Blättern im Tiergarten (Herb. P. Magnus).
50. *Amaurochaete atra* Rost. Namentlich im Frühjahr häufig auf frisch gefälltem Kiefernholz.
51. *Brefeldia maxima* Rost. Nur einmal von J. Mildbraed in Buckow gefunden (August 1902).
52. *Lindbladia tubulina* Fries. Von Ehrenberg zuerst in der Umgebung Berlins gefunden. Wie damals erscheint sie auch noch heute „in truncis aridis et muscosis“ namentlich der Kiefern

¹⁾ Zopf, Vorkommen von Fettfarbstoffen bei Pilztieren. Flora 1889. p. 353.

Jahr für Jahr. Das Plasmodium ist schwarz wie Wagenschmiere. Ehrenbergs Angabe¹⁾, dass die jungen Aethalien wie *Tubulina* gefärbt sind, nur einen „color laetior“ haben, beruht auf einer Verwechslung mit *Tubulina fragiformis*. Auch die Farbe des Plasmodiums beweist also die von Rex zuerst nachgewiesene Beziehung zu *Cribaria argillacea*, die ebenfalls ein schwarzes, bleifarbenes Plasmodium hat. Die Angabe Macbrides²⁾ „the plasmodium has much the same color as the mature fruit“ zeigt, dass er nur ein ausgereiftes Plasmodium gesehen hat, bei dem der Farbenwechsel von schwarz in braun schon eingetreten war.

53. *Cribaria argillacea* Pers. Nicht selten im Sommer an verwittertem Kiefernholz.
54. *C. rufescens* Pers. Nur einmal in Tamsel (Obergärtner Vogel) gefunden.
55. *C. aurantiaca* Schr. Häufig im Sommer.
56. *C. microcarpa* Pers. Einmal im Orchideenhaus des Kgl. botan. Gartens. Das Plasmodium ist rotbraun (nach der Beobachtung des Herrn Dr. H. Paul).
57. *Dictydium umbilicatum* Schr. Im Sommer nicht selten.
58. *Licea flexuosa* Pers. Nur einmal in der Jungfernheide.
59. *L. minima* Schr. Einmal auf alter Kiefernrinde im Botan. Institut.
60. *Tubulina fragiformis* Pers. Häufig im Sommer auf altem Holz.
61. *Dictydiaethalium plumbeum* Rost. Alljährlich im Spätherbst auf altem Birkenholz in Finkenkrug.
62. *Enteridium olivaceum* Ehrenberg. Namentlich im Spätherbst regelmässig auf altem Kiefernholz erscheinend.
63. *E. liceoides* Lister. (J. of botany 1896 p. 218.) Von Herrn Obergärtner Vogel in Tamsel mit denselben Merkmalen gefunden, wie sie zuerst von Lister in England angegeben wurden.
64. *Reticularia lycoperdon* Bull. Namentlich im Frühjahr häufig.
65. *Trichia affinis* De Bary. Hin und wieder auf alten Zweigen im Herbst.
66. *T. persimilis* Karsten. Im Herbst ziemlich häufig.
67. *T. scabra* Rost. Wie Nr. 65.
68. *T. varia* Pers. Nicht selten auf altem Holz.
69. *T. fallax* Pers. Wie vorige.
70. *Oligonema nitens* Rost. In Waldsümpfen auf altem Holz. Paulsborn im Grunewald (H. Paul) und Finkenkrug.
71. *Hemitrichia rubiformis* Lister. Verbreitet, namentlich auf Holz in Laubwäldern.

¹⁾ l. c. p. 26.

²⁾ Macbride. The north-american slime-moulds. p. 55.

Übersicht über die bisher in der Mark beobachteten Myxomyceten. 167

72. *H. clavata* Rost. Im Farnhaus des Kgl. bot. Gartens (W. Rubland) und in Triglitz (O. Jaap).
73. *Arcyria albida* Pers. Häufig auf altem Holz.
74. *A. pomiformis* Rost. Der vorigen sehr nahestehend. Auf alten Brettern hin und wieder.
75. *A. punicea* Pers. Namentlich in Laubwäldern häufig.
76. *A. incarnata* Pers. Sehr häufig auf alten Zweigen.
77. *A. flava* Pers. (*A. nutans* Grev.) Häufig an alten Stümpfen.
78. *Lachnobolus circinans* Fries. Finkenkrug. Jungfernheide, auf einem Stumpf von *Pinus strobus*.
79. *Perichaena populina* Fries. Häufig auf alten Zweigen.
80. *Lycogala flavo-fuscum* Rost. Nicht häufig, aber alljährlich besonders an altem Eichenholz erscheinend. Das Plasmodium ist weiss, wie schon Ehrenberg, der Entdecker der Art, angegeben hat.
81. *L. epidendrum* Rost. Gemein an altem Holz.
Dazu sind nachträglich noch folgende Arten gekommen:
82. *Chondrioderma testaceum* Rost. Auf alten Blättern im Tiergarten (Herb. P. Magnus).
83. *Lepidoderma tigrinum* (Schrader). Auf Moos im Ausstich bei Buch. XI. 03. (Prof. Osterwald.)
84. *Trichia botrytis* Pers. Eberswalde. X. 03.
85. *Arcyria ferruginea* Sauter. Auf alten Brettern im kgl. bot. Garten. XI. 03. (J. Mildbraed.)

Ueber zweifelhafte Formen hat mir der beste Kenner der Myxomyceten, Herr Arthur Lister in London, in liebenswürdiger Weise Auskunft erteilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Jahn Eduard

Artikel/Article: [Vorläufige Übersicht über die bisher in der Mark beobachteten Myxomyceten. 162-167](#)